

Afanassieff, Prof. M. Ueber die Behandlung der Fettsucht mit verschiedenen Schilddrüsenpräparaten. (Therapevtitscheskii Westnik, 1898, № 1).

Die Beobachtungen des Autors über die Behandlung der Fettsucht mit Thyreoidin haben gezeigt, dass das Körpergewicht unter dem Einflusse dieses Mittels fällt. Am wirksamsten erwies sich Merk's, dann Poehl's, am schwächsten Baumann's Präparat. Je langsamer das Körpergewicht der Kranken fiel, desto dauernder war die Wirkung.

Tonieff, K. Ueber die therapeutische Wirkung des Euchinins. (Med. Obozrenie, 1898, S. 127).

Der Autor stellte über die Wirkung des Euchinins in verschiedenen Krankheiten Beobachtungen an und gewann die Ueberzeugung, dass Euchinin Chinin vollkommen ersetzen könne und vor diesem den Vorzug habe, dass es keinen bitteren Geschmack besitzt und bei Kindern seltener Erbrechen hervorrufft als Chinin. In einigen Fällen wurden dieselben Nebenerscheinungen wie bei letzterem beobachtet.

Iwanoff, M. Ein Fall von günstiger Wirkung des Alkaloids Chelidonium majoris bei einer bösartigen Neubildung am Magen. (Med. Obozrenie, 1898, № 9, S. 317).

Der Autor führt einen Fall an, wo bei einer an einer bösartigen Neubildung am Magen leidenden Kranken, die mit Chelidonium sulfuricum behandelt wurde, nach 12 Tage das Erbrechen, welches 3 Monate angehalten hatte, und andre krankhafte Erscheinungen seitens des Magens aufhörten, die Ernährung und das subjective Gefühl sich besserten, wengleich der Krankheitsprocess auch fort dauerte.

Prosorowski, N. Dr. Ueber die Behandlung von seröser Pleuritis mit Guajacol. (Medic. Obozrenie, 1898, S. 134).

Von dem Gedanken ausgehend, dass, den von zahlreichen Autoren erhaltenen Thatsachen nach, Guajacol von der Haut aufgesogen wird und bactericide Eigenschaften besitzt, wendet der Autor Bepinseln der Brust mit Guajacol bei der Behandlung von seröser exsudativer Pleuritis an, die nach der Ansicht mancher Klinikisten, auf die Einwanderung in die Pleura von Mikroorganismen, welche durch die Producte ihrer Lebensthätigkeit die Entzündung hervorrufen und unterhalten, zurückzuführen sei. Auf Grund eigener Beobachtungen ist der Autor zu dem Schlusse gelangt, dass unter dem Einflusse von Guajacol in allen Fällen Schwinden des Exsudats beobachtet wird. Das Bepinseln mit Guajacol vertrugen die Kranken gut, Reizung der Haut wurde fast garnicht beobachtet. Nach dem Bepinseln fiel die Temperatur um $0,2^{\circ}$ — $2,0^{\circ}$. Nach dem Fallen stieg dieselbe wieder und erreichte gegen Abend die frühere Höhe oder übertraf dieselbe sogar um $0,2^{\circ}$ — $2,0^{\circ}$. Bei nichtfiebernden Kranken fiel die Temperatur etwas weniger. Das Fallen der Temperatur wurde von Schweissausbruch begleitet. Solange die äusserliche Behandlung dauerte, war